

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
10 (1896)

64 (15.3.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-222896](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-222896)

Vorwärt des Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Vorwärt des Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. Abonnementspreis pro Monat (incl. Beilage) 70 Pf., bei Geldabholung 60 Pf., durch die Post bezogen (Postzeitung Nr. 5158) vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 10 Pf., Beilage 10 Pf.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon - Anschlag Nr. 58.

Interate werden die fünfgepaltenen Copypapier oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet; bei Wiederholungen entsprechendem Rabatt. Schwereger Satz nach höherem Tarif. — Interate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Interate werden früher erbeten.

Nr. 64.

Sant, Sonntag den 15. März 1896.

10. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

58. Sitzung vom Donnerstag den 12. März.
Auf der Tagesordnung steht der Antrag Förster-Rehner, betreffend Aufhebung des Impfungsgesetzes von 1877, in Verbindung mit dem sich gleichlautenden Antrag Böck und Genscher.

Der Reichstag hat sich am 12. März 1896 mit der Aufhebung des Impfungsgesetzes von 1877 beschäftigt. Der Antrag Förster-Rehner, betreffend Aufhebung des Impfungsgesetzes von 1877, in Verbindung mit dem sich gleichlautenden Antrag Böck und Genscher, ist mit 277 gegen 207 Stimmen angenommen. Die Mehrheit hat sich für die Aufhebung des Impfungsgesetzes ausgesprochen. Der Reichstag hat sich am 12. März 1896 mit der Aufhebung des Impfungsgesetzes von 1877 beschäftigt. Der Antrag Förster-Rehner, betreffend Aufhebung des Impfungsgesetzes von 1877, in Verbindung mit dem sich gleichlautenden Antrag Böck und Genscher, ist mit 277 gegen 207 Stimmen angenommen. Die Mehrheit hat sich für die Aufhebung des Impfungsgesetzes ausgesprochen.

Der Reichstag hat sich am 12. März 1896 mit der Aufhebung des Impfungsgesetzes von 1877 beschäftigt. Der Antrag Förster-Rehner, betreffend Aufhebung des Impfungsgesetzes von 1877, in Verbindung mit dem sich gleichlautenden Antrag Böck und Genscher, ist mit 277 gegen 207 Stimmen angenommen. Die Mehrheit hat sich für die Aufhebung des Impfungsgesetzes ausgesprochen.

Der Reichstag hat sich am 12. März 1896 mit der Aufhebung des Impfungsgesetzes von 1877 beschäftigt. Der Antrag Förster-Rehner, betreffend Aufhebung des Impfungsgesetzes von 1877, in Verbindung mit dem sich gleichlautenden Antrag Böck und Genscher, ist mit 277 gegen 207 Stimmen angenommen. Die Mehrheit hat sich für die Aufhebung des Impfungsgesetzes ausgesprochen.

Der Reichstag hat sich am 12. März 1896 mit der Aufhebung des Impfungsgesetzes von 1877 beschäftigt. Der Antrag Förster-Rehner, betreffend Aufhebung des Impfungsgesetzes von 1877, in Verbindung mit dem sich gleichlautenden Antrag Böck und Genscher, ist mit 277 gegen 207 Stimmen angenommen. Die Mehrheit hat sich für die Aufhebung des Impfungsgesetzes ausgesprochen.

Die gute Tochter.

Noman von Max Kreyer.

„Ra, dann also einfacher“, fuhr er lächelnd fort: „Die Familie wird immer ein eigenes Keld bleiben, in dem die Vernunft des Geistes steht. Und es wird immer vernünftig gedacht sein, wenn man dafür sorgt, daß alle Gemüthsarten der Bildung und Sitte nicht durch sogenannte Krafnaturen über den Dausen geworfen werden. Es gibt aber gewisse gesellschaftliche Schranken, an denen immer derartige hängen bleibt, der sie zu durchbrechen verführt, trotzdem er sich eigentlich sagen möchte — vernünftiger Weise folgen möchte — daß Abtammung und Erziehung, überhaupt seine ganze Stellung, ihn nicht dazu prädestinieren, sich hinter der Schranke wagen zu fühlen.“

„Ra, dann also einfacher“, fuhr er lächelnd fort: „Die Familie wird immer ein eigenes Keld bleiben, in dem die Vernunft des Geistes steht. Und es wird immer vernünftig gedacht sein, wenn man dafür sorgt, daß alle Gemüthsarten der Bildung und Sitte nicht durch sogenannte Krafnaturen über den Dausen geworfen werden. Es gibt aber gewisse gesellschaftliche Schranken, an denen immer derartige hängen bleibt, der sie zu durchbrechen verführt, trotzdem er sich eigentlich sagen möchte — vernünftiger Weise folgen möchte — daß Abtammung und Erziehung, überhaupt seine ganze Stellung, ihn nicht dazu prädestinieren, sich hinter der Schranke wagen zu fühlen.“

„Ra, dann also einfacher“, fuhr er lächelnd fort: „Die Familie wird immer ein eigenes Keld bleiben, in dem die Vernunft des Geistes steht. Und es wird immer vernünftig gedacht sein, wenn man dafür sorgt, daß alle Gemüthsarten der Bildung und Sitte nicht durch sogenannte Krafnaturen über den Dausen geworfen werden. Es gibt aber gewisse gesellschaftliche Schranken, an denen immer derartige hängen bleibt, der sie zu durchbrechen verführt, trotzdem er sich eigentlich sagen möchte — vernünftiger Weise folgen möchte — daß Abtammung und Erziehung, überhaupt seine ganze Stellung, ihn nicht dazu prädestinieren, sich hinter der Schranke wagen zu fühlen.“

„Ra, dann also einfacher“, fuhr er lächelnd fort: „Die Familie wird immer ein eigenes Keld bleiben, in dem die Vernunft des Geistes steht. Und es wird immer vernünftig gedacht sein, wenn man dafür sorgt, daß alle Gemüthsarten der Bildung und Sitte nicht durch sogenannte Krafnaturen über den Dausen geworfen werden. Es gibt aber gewisse gesellschaftliche Schranken, an denen immer derartige hängen bleibt, der sie zu durchbrechen verführt, trotzdem er sich eigentlich sagen möchte — vernünftiger Weise folgen möchte — daß Abtammung und Erziehung, überhaupt seine ganze Stellung, ihn nicht dazu prädestinieren, sich hinter der Schranke wagen zu fühlen.“

Das ist mir zu gelehrt“, fiel ihm Tante Emma ärgerlich in's Wort.



Zur Frage der Jüdische. Daß der Kultusminister sich aus Anlaß der Beratungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs gegen die obligatorische Jüdische ausgesprochen haben solle, wird jetzt von der amtlichen „Berliner Korrespondenz“ als Fiktion bezeichnet. Auch sonst findet der Bericht der Konventionen, die fakultative Jüdische einzuführen, keineswegs Anhang. Die freikonfessionelle Fraktion, auf die die Antragsteller rechnen, hat folgende Resolution mit 16 gegen 2 Stimmen angenommen: „Der Antrag Hinzburg ist geeignet, das Zustandekommen des Bürgerlichen Gesetzbuchs ernstlich zu gefährden. Die Fraktion ist sich entschieden gegen dessen Annahme aus und erwartet von ihren Kommissionsmitgliedern, daß sie gegen die Abschaffung der obligatorischen Jüdische stimmen werden.“

Der deutsche Handelstag bedarf nach Resolutionen über das Margarinegesetz, über den Gehrentwurf, betr. den Verkehr mit Handelsdünger, Kraftfuttermitteln und Saatgut, und über den Vorkriegsentwurf und nach anschließender Diskussion einstimmig folgende vom Ausschuss des Handelstages vorgelegte Resolution: „Die in den letzten Jahren hervorretretenen Vorkriegsentwurf, Handel und Industrie in ihrer freien Bewegung und in der Verfolgung ihrer berechtigten Interessen einzusparen und zu behindern, haben in den vorliegenden Entwürfen eines sogenannten Margarinegesetzes, eines Vorkriegsentwurfes und eines Gesetzes, betr. den Verkehr mit Handelsdünger, Kraftfuttermitteln und Saatgut geradezu einen grundständigen Ausdruck gefunden und erhalten durch viele Anträge der Reichstagskommissionen, welche zur Beratung der beiden erstgenannten Gesetzesentwürfe eingelegt worden sind, eine so unzulässige Hebung, daß eine Verfolgung der hiermit eingeschlagenen Bahn nur zu schmerzlichen Niederlagen unter wirtschaftlichen Lebens- und empfindlichen Schädigungen des materiellen Wohlbefindens des ganzen Volkes führen kann. Der deutsche Handelstag billigt uneingeschränkt alle gesetzlichen Vorkehrungen, welche vorhandene Auswüchse des Verkehrslebens zu beseitigen notwendig und geeignet sind, er legt aber entschieden Verwahrung an gegen Maßnahmen, welche nur zur Folge haben können, daß große und wichtige Berufsstände in der allgemeinen Achtung herabgesetzt werden, daß die einzelnen Mitglieder dieser Berufsstände in der Verfolgung ihrer berechtigten Interessen gehindert werden und daß unter diesen Einschränkungen des Verkehrslebens der Einzelne und mit ihm die Gesamtheit unerschöpflichen Schäden leidet.“

Der große Unflug-Paragrafen gegen die Presse. Dem Redakteur eines Berliner Antisemitischen Blattes ist auf den Antrag der Staatsanwaltschaft durch das Berliner Amtsgericht I eine Strafe von 30 Mk., event. sechs Tagen Haft auferlegt worden, weil er in einem Artikel darauf gemacht habe, nicht von jüdischen Schlägern zu laufen. In dem Strafbescheid heißt es: „Durch diese Veröffentlichung haben Sie der Verbreitung großen Unflugs sich schuldig gemacht, indem diese geeignet erscheint, nicht nur die jüdischen Schläger in ihrem Gewerbebetriebe zu beeinträchtigen, sondern auch dasjenige Publikum, welches bei jüdischen Schlägern zu kaufen pflegt, zu verunsichern.“ Es kann uns Sozialdemokraten schon recht sein, wenn man auch in den Kreisen unserer Gegner vor der modernen Rechtsprechung stetig gemacht wird.

„Aun, noch so fleißig?“ begann er und setzte sich zittlings auf den Stuhl am Tisch, beidseitig den Hut auf dem Kopfe, legte den linken Knie mit der Lehne des Stuhles und wippte ihn mit beiden Händen leise hin und her.

„Und Sie wollen wieder ausgehen, Herr Gustav, wie ich sehe?“ erwiderte Schöbel, der sich über diesen Besuch sehr erfreut zeigte.

„Ja, nach der Gegend der Friedrichstraße, ein Glas Pilsener trinken. Wir haben uns dort verabredet.“

„Natürlich mit seinem Freunde Deidmann“, dachte Schöbel.

„Das Pilsener bekommt mir am besten, ich habe niemals Beschwerden davon an anderen Tagen“, fuhr Gustav fort und schloß auf einige Augenblicke die Augen, weil er den Dampf seiner Nahrung umgeschicht von sich geschoben hatte. „Sie trinken wohl lieber anderes Bier?“ fragte er im Hauptentzwei hinein, wie Jemand, der es nicht eilig hat und dem es auf die Art der Unterhaltung nicht ankommt.

„Ich trinke größtenteils Spatenbier, es bekommt mir auch ganz vorzüglich“, sagte Schöbel wieder, während seine Gedanken waren: „Er ist ja heute wieder sehr gemütlich, wahrlich endlich wird er mich einladen, mitzugehen.“

Als jungerling Schömer nahm er sich vor, sofort einzuwilligen, falls das eintraten würde. Das sieht man Ihnen an, lieber Paul... — Obgleich auch seine schlechte Sorte... das Spaten“, fiel Gustav ein und betrachtete den kleinen Finger seiner linken Hand, auf dem ein Brillant leuchtete und dessen langer Nagel besonders gut geputzt war. „Ich kenne einen alten Korbschneider, der bringt es bis auf zwanzig Schoppen davon. Und dann geht er in der Regel noch in die Zehnereckstraße und trinkt ein paar „Reichstanger“ darauf... Wenigstens war das früher der Fall, ob er's heute noch thut, weiß ich nicht.“

(Fortsetzung folgt.)

Freiligraths „Käsejahr“ verboten. Un glaubliche Dinge fördert doch die Angst vor der Sozialdemokratie zu Tage. Das „Welt Ztbl.“ schreibt: „Die Regierung von Magdeburg hat verfügt, daß das Gedicht von Freiligrath: „Aus dem schlesischen Gebirge“ wegen seiner sozialdemokratischen Tendenz in den Schulen nicht mehr besprochen werden darf. Das sprachliche Gedicht ist wohl in allen besseren Schulbüchern enthalten und wurde von den Lehrern meist gern und eingehend besprochen. Für die Anordnung der Regierung, daß dieses Gedicht auch Aufnahme in sozialdemokratischen Liederbüchern gefunden hat. Gegenüber der Ausbeutung dieses Gedichtes im sozialdemokratischen Interesse erscheint uns nun gerade eine unangenehme Befreiung in der Schule weit zweckmäßiger, als die gänzliche Ausmerzung aus den Lehrplänen der Schulen.“ Das würde nun nicht viel nützen. Betrachtet man sich aber, die gelinde gesagt, merkwürdigen Maßnahmen, die neuerdings von Amtseigenen zur Bekämpfung der Sozialdemokratie ins Werk gesetzt werden, so muß man unwillkürlich zu der Ansicht kommen, daß der Sieg des Sozialismus näher vor uns liegt, als der kühnste Optimist unter unseren Parteigenossen bisher zu hoffen wagte.

Im bayerischen Landtage hatte der konserverative Abgeordnete Zug vor einiger Zeit mitgeteilt, ein unzulässig Beruflicher, dessen Inskandale eine spätere Gerichtsverhandlung ergab, sei trotzdem zum Strafantritt aufgefordert worden. Auf Vorhalten habe dann der Staatsanwalt dem Mann erklärt: „Wir müssen, daß Sie unzulässig sind, aber man Sie wüßten, was uns die Gesetze jetzt für Arbeit macht.“ In der letzten Sitzung der Abgeordnetenversammlung teilte der Justizminister mit, eine Unterredung habe die Unrichtigkeit der Zug'schen Behauptung ergeben. Präsident von Waller nimmt daraus Anlaß, die Abgeordneten zu ermahnen, ja recht vorsichtig in Uebereignung von Erzählungen zu sein, die ihnen zugetragen werden, damit nicht unbedachte Bemerkungen in's Land getragen werden. — Präsident von Waller hat sich ferner als ein geübter Vertreter der Regierung erwiesen; seiner Bemerkungen ist also durchaus keine Wichtigkeit beizumessen. Ob dagegen den Erklärungen des Justizministers Reich beizulegen ist, hängt ganz davon ab, wie die präventive Unterredung war. Gernahm man den beschuldigten Staatsanwalt und seine Unterredung allein, so müßte sich natürlich die Zug'sche Behauptung als „unrichtig“ ergeben.

Schweiz. Die Idee eines internationalen Arbeiterkongresses wird neuerdings von Regierungsrath Theodor Curti-St. Gallen propagiert. Dieses Amt, das seinen Sitz in einem neutralen Lande, etwa der Schweiz oder Belgien, haben sollte, hätte nach Curti's Ansicht folgende Aufgabe: Die gesamte Arbeiterschaft aller Völker zu sammeln, in die verschiedenen Sprachen zu übersetzen und zu verbreiten, Publikationen zu veröffentlichen über den Fortschritt der legislativen Thätigkeit auf diesem Gebiete; ferner solle es ein Auskunfts- und Vermittlungsbureau sein und den Mittelpunkt der Arbeiterkongresse, die von ihm einberufen seien, bilden. Die Kosten für dieses Amt, die nicht ganz erheblich sind, sollen von den verschiedenen Staaten gemeinsam bestritten werden. Das letzte Ziel dieses Arbeiterkongresses sollte die Herbeiführung einer internationalen Fabrikgesetzgebung sein. St. Gallen hat ferner staatsrechtlich-wissenschaftliche Gesellschaft, in welcher Curti über die Frage ein eingehendes Referat hielt, hat eine Kommission beauftragt, die nötigen Schritte zur Verwirklichung dieser Idee zu thun.

Frankreich. Paris, 10. März. Der frühere Geheimpolitist Dupas (ohne dessen Rechtsabstand Wiedererfindung, wie die „Allg. Ztg.“ meldet, erweiter als Haupt-, Legierter als Richter, neuer Verberzeugung von Uebelthäten und Verletzung des Antikörperimmunität für die Strafammer verwiesen worden.

Paris, 12. März. Ueber die Opfer des französischen Madagaskar-Feldzugs liegen jetzt die amtlichen Aufweise vor: sie reichen bis Ende Oktober. Damals waren gestorben: 3 Stabs-offiziere, 20 Offiziere, 8 Beamten mit Offiziersrang, 3 Feldgeschütze und 4326 Soldaten; außerdem fehlten 828 kassische Träger, und zwanzigtausend Kranke waren nach Frankreich zurückgeschickt. Die Todesfälle auf hoher See sind nicht mitgerechnet. Und daß es noch lange nicht die ganze Liste. Von den Kranken ist ein ungewöhnlich hoher Prozentsatz gestorben. Vor dem Feind sind höchstens ein paar Hundert geblieben.

Belgien. Brüssel, 12. März. Großartige Wahlbetriebe, die in der belgischen Industriestadt Kalk vorgenommen sind, haben Anlaß zu einer lebhaften Debatte in der Kammer. Die wegen der Beträger angestellte Untersuchung, in der über 650 Zeugen vernommen worden sind, soll gegen eine Anzahl kirchlich-konfessionaler Wahlgänger derartige Verlastungsmaterial ergeben haben, daß sie theils vor die Strafammer, theils vor das Schwurgericht gestellt werden sollen. — Das ist ein schwerer Schlag für die gegenwärtige kirchlich-konfessionelle Regierung.

Brüssel, 12. März. Der nächste Parteitag der belgischen Arbeiterpartei, der während der Oster- und Charwoche stattfinden wird, auf seiner Tagesordnung die Frage der „Föderation der Gemeinden“, des Militarismus, der gewerkschaftlichen Organisation und der parlamentarischen Arbeit haben.

Amerika. Washington, 11. März. Die Beratung über den vor dem gemischten Ausschusse des Senats und Repräsentantenhauses angenommenen Beschlußantrag, betreffend die Anerkennung der kubanischen Kämpfer als kriegführende Macht, ist auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Es wird also zum nächsten Tage gelassen.

Afrika. Pretoria, 11. März. Die Verhandlung in dem Prozesse gegen die Mitglieder des Johannesburg Reformkomitees wurde heute wieder aufgenommen. Ein Zeuge van der Werwe sagte aus, er sei am 5. November von Charles Leonard und Lionel Phillips angeworben worden und habe dabei den Auftrag erhalten, sich mit acht anderen nach Mafeking zu begeben, wo sie sich der Truppe Dr. Jameson anschließen sollten, die, wie dem Zeugen gesagt wurde, nach Transvaal komme.

Gewerkschaftliches. Die Arbeiter in Bremen sind in einen Streik eingetreten. Es wird erwartet, dieselben in ihrem Kampf zu unterstützen, vor allen Dingen aber den Streik mit Bremen fernzuhalten. Alle Anträge und Sendungen sind an das Zentralkomitee, 1. S. des Herrn H. Kraus, Goldhof „Zum Bürgerlichen Hause“, Bahnhofstr. 5, zu richten.

Der Streik der Zuchtarbeiter und Arbeiterinnen in der Firma Rotz, Apollonier in der Nähe von Hannover, hat sich heute mit den neuarbeitenden Hingewandten 55 Arbeiter und Arbeiterinnen, Jungs ist ferngehalten.

Zur Arbeiterbewegung. In der am 12. März in der Geschäftsleitung in Leipzig abgehaltenen gemeinsamen Sitzung des Vorstands des deutschen Arbeitervereins (Vereinigung) und des Vorstands (Vereinsleitung) wurden die neuarbeitenden Arbeiterinnen von beiden eingeleiteter Beratung unterzogen und eine im feindlichen und entgegenkommenden Sinne abgefaßte Resolution beschlossen, die sowohl den Verein als auch den Geschäftsleiter mitgeteilt werden und die den Reduz enthält, daß die beabsichtigte Zerstörung stattfinden soll. Die ersten beiden Beschlüssen sollen bis zum 23. März vorliegen und die Resolution des 23. März eingereicht werden. Die Zerstörung selbst soll am 15. April stattfinden und der neuarbeitenden Partei am 15. Mai in Stellung treten. Danach gilt der Rest der Zeitung als abgeschlossen.

Zur Zuchtarbeiterstreik in Kottbus wird dem „Vorwärts“ berichtet: Eine am 10. d. Mts. abgehaltene Versammlung war von etwa 5000 Personen besucht; auch eine Anzahl Jubilanten war da. Die Arbeiter, die bereits festeren Fuß genommen haben, Verkündigungen, erklärten sich auch jetzt dazu bereit, sobald die Unternehmer einen derartigen Schritt täten. Eine bahnbrechende Aufgabe bei dem Jubiläumstag, die nach ein feines Tage abging, ist die in demselben gehaltenen Sitzung der Jubilanten, die in der Versammlung das Wort nahm, wünschte, daß eine baldige Einigung herbeigeführt werden möge; er betonte dabei, nicht im entgegenstehenden Kollegen zu stehen, und erklärte weiter, daß die Unternehmer manchmal in menschlichen und kolonialen Arbeit zu stehen. Von Seiten der Arbeiter wurde darauf erwidert, daran würde die Einigung nicht scheitern, wenn die zwei Seiten bereit, zurückzutreten. Die Kompromisse der nichtbeabsichtigten Seite ist nach wie vor auf Seite der Arbeiter. Die Geschäftsleitung von Seiten der Streikenden um Zeit unentschieden betriebe an und auch an Lebensmitteln zur Verfügung gestellt; andere leiten die Breite der Lebensmittel bis zum Einkaufspreis herab. Der Konflikt zwischen der Streikenden Seite und der Seite der Jubilanten ist, daß die Frauen und Mädchen ganz besonders ihre zur Sache haben und erhalten sogar die größten Unbehagen müßig auf sich nehmen. Zeigen sich die Jubilanten nicht entgegenkommend, so die Arbeiter werden nicht kapitulieren.

Die Situation des Konfliktarbeiterstreiks in Berlin ist gut, da die Kaufleute sich infolgedessen halten. Am 7. März wurde in einer gut besetzten Versammlung folgende Resolution angenommen: „In Anbetracht, daß die Kaufleute ihr im Sommer 1896 abgegebene Versprechen, bis zum 1. Februar 1897 die Kaufleute der Kaufleute und Arbeiterinnen ihre Minimalpreise zu vereinbaren, nicht gehalten haben, in fernere Erwägung, daß die von der Kaufmannschaft ausgehenden Vorteile zu bemessen sind, daß die Letzteren Konflikt haben über die Kaufleute infolgedessen einzuweisen beabsichtigen, in Erwägung endlich, daß diese Vorteile das Hinsehen darstellen, was die Kaufleute zur Erhaltung ihrer Vorteile forcieren müssen — beschließt die Versammlung, unabhing an den angeführten Forderungen festzuhalten, unabhing an sich für sich nicht allein um den Forderungen der angestreblichen Erfüllung, sondern um dauernde Festlegung der Lohn- und Arbeitsbedingungen handelt.“

Ans Stadt und Land. Bant, 13. März. Die Verdrückungsbahn Oldenburg erläßt im heutigen Interenten eine Bekanntmachung über die Verdrückungspflicht der Brodtträger und Brodtträgerinnen, woraus wir die Verpflichtungen aufmerksam machen. Es kann nur empfohlen werden, vorliegende Zweiteil jetzt zu bezeichnen, damit, wo Anschlag auf Karte vorliegt, die Vertragsleistung auch erfolgt, aber nicht vergeblich warten eingekauft werden, wo später doch keine Karte demüthigt werden darf.

Unterhaltungsabend. Am Dienstag den 17. März findet im Vereins- und Konzerthaus zur Arche eine vom „Zurnererin Phönix“ arrangierte Abendunterhaltung statt, zu welcher sämtliche Künstler und Künstlerinnen von Sademaffers Tivoli-Theater ihre Mitwirkung zugesagt haben.

Wilhelmshaven, 14. März. Für die Besliste ist der Redaktion des „Wilhelmshavener Tageblattes“ von privater

Seite wieder die horrende Summe von 7,75 Mt. zugefloßen, die sie wiederum der Redaktion der „Neuesten Nachrichten“ in Berlin als Haupt-sammelstelle für die freiwilligen Gaben zu dem großen patriotischen Werk übermitteln hat. Die „Tageblatt“-Redaktion hat kein Wort der Danksagung für die edlen Gaben, denn sie sieht auf dem Standpunkt, daß auf dem Wege der freiwilligen Sammlung, die auch von ihr ersehnt Besliste nie und nimmer zu Stande kommt. Sie kennt ihre Pappschnepper zu genau und weiß, nach Vorkäufen, die sie tagtäglich vor Augen hat, daß so ein Hottenschnäpper, und selbst, wenn ihm im Jahr an 10 000 Mt. durch das Vorhandensein der Kriegsflotte in den Schoß fallen, eher alle paar Wochen einmal 100—150 Mt. in Selt und Rothpin verjübelt, als freiwillig einmal 100 Mt. für die Besliste opfert. Die „Tageblatt“-Redaktion denkt und von ihrem Standpunkt allerdings nicht mit Unrecht: wozu ist denn der deutsche Reichstag da? doch nur um zu bewilligen, und das deutsche Volk? doch nur, um die Summen in Form von indirekten Steuern auszugeben. Nachher prahlen dann Diejenige, die am wenigsten zu den Kosten beigetragen, wie es der Soldschreiber von „Wilhelmsh. Tageblatt“ thut, mit ihrem und ihrer Auftraggeber Patriotismus.

Die Militärlieferanten, die dieses Jahr zur erstmaligen oder wiederholten Musterung müssen, seien darauf aufmerksam gemacht, daß dieselbe für Wilhelmshaven am 17. und 18. April stattfinden.

Von der Marine. In Kiel Marinekreuzer verläuft, daß der Bruder des Kaisers, Prinz Heinrich, nach Ablauf seines Urlaubs das Kommando der Kreuzerdivision, bestehend aus dem Panzerkreuzer „Pilsbrand“, „Beowulf“, „Siegfried“ und „Frischhof“ übernehmen wird. Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist der Kreuzer „Hobenzollern“, Kommandant Kapitän zur See, Feodor von Bodehauen, am 13. März in Gibraltar angekommen und wird heute die Reise fortsetzen.

Lombisch, 14. März. Tivoli-Theater. Morgen, Sonntag, findet in Sademaffers „Tivoli“ wieder große Spezialitäten-Vorstellung statt und am Montag Abend haben die beiden sich bereits hier allgemeiner Beliebtheit erfreuenden Gesangsduetten Geiswitzer Adolf ihren Obendebüt. Zu dieser Besonderevorstellung sind wieder neue Kräfte gemessen.

Hessens, 14. März. Einer Bekanntmachung des Schulvorstandes und Kirchenrates zufolge werden in der Schulstadt Hessens an Schulumlagen für das zweite Halb-jahr 1895/96 70 Proz. der Einkommensteuer erhoben; die Kirchenumlagen betragen für denselben Zeitraum 15 Proz. der Einkommensteuer. Die Uebungsregister liegen in der Zeit bis zum 23. d. Mts. im Kirchlichen Gehaltsbuch hieselbst zur Einsicht der Beteiligten öffentlich aus. Etwaige Einwendungen gegen die Richtigkeit derselben sind binnen gleicher Zeit schriftlich oder zu Protokoll anzubringen.

Schwurgericht. Gestern wurden die zwei letzten Sitzungen des Schwurgerichts in dieser Session abgehalten. Zur Verhandlung stand ein Kindermord und ein Eittlichtersvergehen. Im ersteren Fall war angeklagt die Dienstgast-Schüler aus Götting, ihr uneheliches Kind vorläufig getödtet zu haben. Der Wahrrichter der Schwurgerichten lautete auf jahrlängige Züchtung. Trotzdem lautete das Urtheil des Schwurgerichtes auf 2 Jahre Gefängnis, ohne Anrechnung der Unterdrückungshaft. Im zweiten Fall war der Werkarbeiter Otto Weinburg aus Neuenahr Mithleneie angeklagt, in der Nacht vom 2. bis 3. Februar zwischen Schaar und Hundum an einer Frauensperson unzüchtige Handlungen vorzunehmen zu haben. Verhandelt wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Das Schwurgericht hatte in dieser Session eine Reihe von schweren Vergehen und Verbrechen abzuurtheilen und hat auch auf viele Jahre Zuchthaus und Gefängnis erkannt. Freigeiproben ist Niemand worden.

Bremens, 13. März. Weiswechsel. Die am Dienstag den 10. ds. in der Chr. Gottlieb'schen Konferenz abgehaltene gläubiger Versammlung stimmte einstimmig einem Vertrage zu, den der Konferenzverwalter mit der Firma Rux u. Comp. in Hamburg vereinbart hatte und dem zufolge die Drucker und der Verlag der genannten Zeitung in die Hände der noch notwendigen gestellten Journalisten erfüllt sein werden.

Bremershaben, 13. März. Die Veröffentlichung des Telegramms des Reichskommissars betreffend die Anweisung der „Dane“ hat, so schreibt die hiesige „Norddeutsche Zeitung“, in den beteiligten Kreisen wie eine Bombe gewirkt. Die Anweisung soll eine Ehrenfrage, und namentlich soll man auf die normalste „Rechtssinn“ jetzt erst recht nicht zu sprechen sein. Und läßt dies vollständig fest. Das Volk der Bremen von Lutz ist allerdings ein großes, und sich begreifen vollständig, wie sehr es sie schmerzt, daß die Ser, die bekanntlich sonst so feilen ein Cyclus juristisch, in diesem Falle eine Anklage gemacht hat und gerade aus an sich doch nur wenige, trotzdem aber so bedeutungsvolle Stücken Papier in die Hände gepreßt hat. Das Telegramm spricht ganz Dinge, und hat es allerdings nicht im mindesten übertrieben. Gelesen sind wir nur einmal, ob auch die bürgerlichen Kreise davon Kritik nehmen oder ob dieselben verdrücken werden, es durch Zeitungsreisen ihrem Verstand vorzuzugreifen. Das

innen vieles nicht nützen wird, die Versicherung können wir ihnen jedoch geben, wenigstens werden wir Sorge tragen, daß das Telegramm bei der ersten besten Gelegenheit auch im Reichstage zur Sprache kommt.

Hannover, 13. März.

Kostenlose Freipressung. Von der Anklage gegen § 184 des Strafgesetzbuches (Verbreitung unsichtiger Schriften) verurtheilt zu haben, wurde Genosse Thielhorst am Dienstag vom hiesigen Landgericht kostenlos freigesprochen.

Vermischtes.

Einen Revolveranschlag gegen seine Schwiegereltern verübte am Donnerstag der beim Postamt auf dem schlesischen Bahnhofe angestellte, 24 Jahre alte Posthilfsbote Georg Mai, der bei der That von seinem erst 15 Jahre alten Bruder Otto und einem unbekannten Freunde unterstützt wurde. Die Beteiligung der beiden alten Leute erscheint glücklicherweise nicht gesichert.

Ein unerhörtes Verbrechen wurde, wie aus Mannheim berichtet wird, bei Oppau verübt. Es wurden dort mehrere Personen verhaftet, welche in letzter Nacht eine Zerstörung des Rheinischbundes versuchten, um eine große Ueberschwemmung herbeizuführen.

Zweihundert Fischer, welche im finnischen Meerbusen auf einer Eiskuhle in die offene

See getrieben waren, wurden, wie vom Mittwoch aus Petersburg berichtet wird, gerettet und bei Karas gelandet.

Verunglückte Karawane. Von einem Schneesturm wurde, wie aus Trapezunt gemeldet wird, Ende Januar eine Karawane auf dem Kosbogh zwischen Gümüşhanev und Bairut überfallen. Von 80 Kameelen und 300 Wagenpaaren ist bisher nichts aufgefunden worden; alles liegt in den Schluchten im Schnee begraben. 15 Kameeltreiber werden vermißt.

Neuere Nachrichten.

Berlin, 13. März. Die Reichskommission für Arbeiterstatistik trat heute Vormittag unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs Lohmann zusammen, um über die Leitung einer Erhebung über die Verhältnisse in der Kleider- und Wäsche-konfektion zu beraten. Vom Reichsamt des Innern war eine Denkschrift ausgearbeitet, über die Abg. Dittz und Direktor von Schreyer berichteten. Die Denkschrift enthält Vorschläge, wie das Material zusammengetragen und die Erhebung eingerichtet werden sowie auf welche Kategorien von Unternehmern, Zwischenmeistern und Arbeitern zu verfahren werden soll.

Leipzig, 13. März. Das Reichsgericht verwarf heute die Revision des Dr. Förster, des Redakteurs der Ethischen Kultur in Berlin,

gegen das Urtheil des Landgerichts I Berlin, durch welches Dr. Förster wegen Majestätsbeleidigung, begangen in einem Artikel seines Blattes, zu drei Monaten Festung verurtheilt worden war.

Frier, 12. März. Die Holzwerke der Eisenhütte Laint haben des Hochwassers wegen den Betrieb einstellen müssen. Mehrere hundert Arbeiter feiern.

Kattowitz, 11. März. Aus Anlaß der Katastrophe in der Kleophasgrube ist der „Königs-hütter Zeitung“ zufolge außer dem Maschinen-wärter Kott noch ein zweiter Bergmann von der Kleophasgrube wegen Brandstiftung in der Kleophasgrube inhaftirt worden. Es handelt sich bei dem Verdacht nicht um fahrlässige, sondern um vorwärtliche Brandstiftung.

Rom, 13. März. Rudini machte heute dem französischen Botschafter einen längeren Besuch. Man will darin das Bestreben des neuen Premiers erblicken, sich zu Frankreich besser zu stellen. — Der neue Kriegsminister Ricotti plant eine Verminderung der Präsenzstärke, wodurch eine Ersparniß von 3 Millionen Francs herbeigeführt würde.

Budapest, 12. März. Heute Nacht um 1 Uhr 10 Minuten fanden zwei, durch ein starkes rollendes Geräusch angekündigte, ziemlich heftige Erderschütterungen statt.

Kopenhagen, 13. März. Das Festschiff nahm heute in dritter Lesung das Budget einstimmig mit 78 Stimmen an, wobei sich die Sozialdemokraten der Abstimmung enthielten. Das angenehme Budget zeigt ein Defizit von mehr als 900 000 Kr.

Konstantinopel, 13. März. Das englische Stationschiff „Trad“ wurde durch das Anrennen eines Handelsschiffes led. Eine Gefahr des Sinks ist ausgeschlossen.

Newyork, 13. März. Ueber Honduras ist der Befreiungszustand erklärt.

Vereins-Kalender.

Bant, Wilhelmshaven.
„Maler-Genossenschaft“ Sonntag den 14. März, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Beißhmidt.
„Kriegsarbeiter-Verein“ Sonntag den 14. März, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Beißhmidt.
„Wilhelmshaven Spar- und Ansparschaft“ Sonntag den 15. März, Nachmittags 3-5 Uhr: Debatte der Beiträge bei H. Kohl.
„Norddeutsche Schule“ Sonntag: Zeichen. Donnerstag: Unterricht.
„Unterstützungsverein Rüstern“ Montag den 16. und Dienstag den 17. März: Debatte der Beiträge im Wertheimshaus.
„Verein der Maurer“ Dienstag den 17. März, Abends 8 Uhr: Versammlung bei Gadowitz.
Dienburg.
„Verein der Maurer“ Dienstag den 17. März, Abends 8 Uhr: Versammlung bei Börner.

Zentralhalle Heppens.

heute Sonntag, 15. März findet auf allgemeinen Wunsch noch ein

Konzert

der beliebtesten Damenkapelle „Frühling“ statt, verbunden mit Gesangs-Einlagen. Anf. 5 Uhr. Entree 30 Pf. Hierzu ladet erg. ein **Fr. Maes.**

Zu vermieten

zum 1. Mai eine vierstümmige Etagenwohnung. **A. Ziebers, Grenzstr. 13.**

Verlobungs-Anzeige.

(Stadt besonderer Theilnahme.) Meine Verlobung mit Fräulein **Katharine von Vehn** in Bant beehre ich mich ergebenst anzukündigen. **Wilhelmshaven, den 10. März 1896.** **Emil Deubner.**



Nachruf!

Heute Morgen 8 1/2 Uhr verchied nach langen schweren Leiden der Vorstand der Sammelkassa zu Bant

F. Sandhop.

Derselbe hat seine Pflicht als Vorstand treu und gewissenhaft erfüllt. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Namens der Mitglieder der Sammelkassa.

Die Beerdigung findet am Montag den 16. d. Mts. Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Vappeltstraße 16, aus statt.

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag den 12. d. Mts. Abends 7 Uhr, entschlief sanft nach langen schweren, mit Gebuld ertragenen Leiden mein lieber Mann und meiner Kinder treuherziger Vater, der Schlosser- und Arbeiter

Wilhelm Winter

im Alter von 51 Jahren 3 Mon. Dieses zeigen wir der Bitte um stille Theilnahme an

Wilhelmshaven, 13. März 1896.

Die trauernde Wittve **Pauline Winter geb. Menzel** nebst Kindern u. Verwandten.

Die Beerdigung findet Montag den 16. d. Mts. Nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Dinterstraße 8, aus statt.

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung auf den Gemeindegewässern in der Zeit vom 1. Mai bis 1. November 1896 soll am Sonnabend den 21. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr im Kleinschen Gasthause meistbietend verpachtet werden. Pachtliebhaber werden eingeladen.

Heppens den 12. März 1896.

Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche nach dem 1. Februar d. J. in die hiesige Gemeinde zugezogen sind und Hunde haben, werden hiermit zur Vermeldung der gesetzlichen Strafe aufgefordert, ihre Hunde unverzüglich bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Heppens, den 12. März 1896.

Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Bekanntmachung.

Die gewöhnliche Unterhaltung der Gemeindegewässer in der Zeit vom 1. Mai 1896 bis 30. April 1897 soll an den Mindestfordernden ausverdingt werden.

Termin dazu wird auf Sonnabend den 21. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr im Kleinschen Gasthause angesetzt.

Heppens, 12. März 1896.

Der Gemeindevorsteher.
Athen.



Bernh. Dirks

Wilhelmshaven,
größtes hies. Fahrrad-Geschäft empfiehlt zu den denkbar niedrigsten Preisen:

Naumann
Opel
Lehr
Brennabor
Badenia
Wanderer

Fahrräder
neuester u. bester Konstruktion.

Permanent 40 bis 60 Räder (auch Damen-Räder) auf Lager.

Theilzahlungen gestattet. Umtausch alter Fahrräder.

Für Personen, welche gezwungen sind, täglich große Touren zu machen, empfehle ich ein extra starkes

Polsterreifen-Rad
zu außergewöhnlich billigem Preise.

Der Obige.
Zu vermieten zum 1. Mai 2 Oberwohnungen (eine 2 räumige und eine 3 räumige). **W. Zäben**
Neue Wilhelmshavener Straße 56.

Achtung! Achtung!
Gasthof z. Deutschen Hause, H. Rautmann
früher Decker „Cap Horn“.
Sonntag den 15. und Dienstag den 17. März:
Grosse Elite-Spezialitäten-Vorstellung

von Kunstkapazitäten ersten Ranges.
Neues Programm von neu engagierten Künstlern.
Sonntag: Kassenöffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr. Dienstag: Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.
Entree: 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf. Vorverkaufkarten sind im Votal zu haben: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.
Dierzu ladet ergebenst ein **H. Rautmann.**

Waarenhaus
B. S. Bührmann.
Spezial-Abtheilung für Herren-Konfektion.
Konfirmanten-Anzüge
aus bestem Cheviot, Kammergarn etc. 7,00, 9,00, 12,50, 15,00 bis 30,00 Mt.
Herren-Anzüge
aus nur guten tragbaren Stoffen 10,00, 12,00, 18,00 25,00 bis 45,00 Mt.

Wein Lager in fertigen Herren- u. Knaben-Garderoben
ist zu dieser Saison schon fortirt und bietet eine schöne Auswahl in allen Dessins.

Konfirmanten-Anzüge
in schöner Auswahl.
Arbeits-Zeuge in allen Grössen und Preislagen.
Gede sämtliche Sachen mit ganz geringem Nutzen ab.
G. Kaiser, Schneidermeister,
Neue Wiltsh. Straße 48, vis-à-vis d. Panter Conf.-Verein.
NB. Mein Maßgeschäft besteht in unveränderter Weise fort und sind auch hierin sämtliche Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten eingetroffen. **D. C.**

Zu vermieten
ein einfach möbirtes Zimmer. Peterstr. 40, 2 Tr. 1.
Ein möbirtes Zimmer für einen Herrn (Straßenfront). Vorkenstr. 25, unten rechts.

Waaren-Haus
B. H. Bührmann.
Echtblaue schwerste reinwoll. krimpfreie Flanellhemden
zum unerreicht billigen Preise von **Mark 5,00.**

Die größte Auswahl in **Kinderwagen** (Neuheiten)
Reise-Körben, Lehnstesseln
empfehle ich zu den niedrigsten Preisen
G. Junge,
Werktstraße 21. Bant. Werkstraße 21.

Fahrräder liefert zu Fabrikpreisen
S. A. Weiners
Bant
Adolfstr. 14.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine dreiräumige Oberwohnung. Neue Wilhelmsh. Str. 72. Näheres bei **J. Wehen, Sedan.**

Gutes Logis für 2 j. Leute
Eisak, Mühlenstr. 96, u., neben Eisenblätter 2. Thür.

Gesucht
ein Lehrmädchen auf sofort. E. Schmeißer, Neue Wilhelmshavener Straße 32.

Lehrstelle gesucht.
Suche für meinen Sohn, kräftiger Statur, auf gleich oder Hieren eine gute Stelle als Lehrling in einer Bau- und Möbelfabrikerei.

A. Weemken, Gaders.
Näheres bei J. M. Weemken, Bant, Birkenstraße 5.

Verloren
am Sonntag den 8. März ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzug. Neue Wilhelmshavener Str. 76, 1.

Metallarbeiter-Verband.
In die am Mittwoch den 18. März stattfindende Mitglieder-Versammlung sind sämtliche der Bibliothek entnommen **B ä h e r** behufs Revision mitzubringen.
Der Vorstand.

Bereins- u. Konzerthaus Zur Arche.

Dienstag den 17. März 1896:

Grosse Gala-Spezialitäten-Vorstellung

arrangirt vom Turnverein „Phönix“
unter Mitwirkung des Künstler-Ensembles von Zade-
waffers Tivoli-Theater
wozu wir unsere Freunde und Gönner herzlich einladen.
Der Vorstand.

Colosseum Bant.

Original-Tyroler Sängergesellschaft

Familie Stiegler

aus dem Zillertal

trifft Sonnabend den 21. März hier ein.
Alles Nähere durch folgende Annoncen.

Athletenklub „Nordische Eiche“.

Einladung

zu dem am Sonnabend den 28. März im Saale
des Herrn Lippert (Tonhalle) stattfindenden

3. Stiftungsfest

bestehend in Konzert, Athletik,
Ringkampf, humoristischen Vorträgen u. Ball.

Glanznummer des Programms:
Heben von 2 Pferden
durch einen Athleten.

Karten im Vorverkauf à 40 Pfg. sind bei den Herren A. Krufe
(Banter Hof), Lippert (Tonhalle), sowie bei sämtlichen Mitgliedern
zu haben; an der Kasse 50 Pfg. Ball 75 Pfg. — Anfang 8½ Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

Der Vorstand.

Herren, welche sich am Konkurrenzheben be-
theiligen wollen, werden gebeten, sich bis zum 27. März bei Herrn
Gastwirt A. Krufe (Banter Hof) zu melden.

Konfirmanden-Anzüge

größte Auswahl im Orte!

- Von dunkelblau Cheviot à 8, 9,50, 11,50 Mk.
- Von dunklem Buckskin 10, 12, 14,50, 16,50 Mk.
- Von echt blan u. schwarz. Kammgarn | 17,50, 19, 20,50,
- Von f. Diagonal, Satin, Granit | 22,50, 24,50 Mk.
- Extra ff. Sachen 26,50, 27,50, 29 Mk.

Ich mache höflichst darauf aufmerksam, daß sich meine Sachen
von allgemeinen Massenfabrikaten vortheilhaft durch **besseres Zieren**
und **feinere Arbeit** auszeichnen, ebenfalls daß ich die Preise
gegen Barzahlung

konkurrenzlos niedrig

zu berechnen im Stande bin.

Konfektionshaus ersten Ranges

Julius Schiff

Bismarckstraße 12 und Marktstraße 30.

Das Konfektionshaus ersten Ranges

Schiff

Bismarckstraße 12 und Marktstraße 30

offeriert billig:

Regenmäntel, Jackets, Kragen

in ganz ungeheuren Mengen; nur sehr geschickte, gute Sachen.

Regenmäntel: à 5,50, 6,75, 8, 9,50, 11, 12,50, 14,50, 16, 17,50, 19,
21, 24,50 bis 42 Mark.

Jackets: à 2, 3, 3,50, 4,50, 6, 7,50, 9, 10,50, 12, 14, 15,50 bis 32 Mk.

5P

rozent Rabatt

Dem Juge der Zeit folgend, ge-
währe vom 15. März ab auf meine
bekannt billigt gestellten Preise

5 Prozent Rabatt!

Jeder ständige Kunde erhält ein
Kontobuch, in welches alle Einkäufe
eingetragen werden und wird der Rabatt
am Schlusse jeden Monats bei neuen
Einkäufen in Anrechnung gebracht. Ich
bitte von dieser günstigen Einrichtung
recht fleißig Gebrauch zu machen.

R. Pels,

73 Neue Wilhelmshavener Straße 73,
Ecke des Meyer Weges.

Tivoli-Theater.

Sonntag den 15. März 1896:

Grosse Elite-

Familien-Spezialitätenvorstellung.

Auftreten des gesammten Personals.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Dieszu ladet ergebenst ein **E. Sadewasser.**

Montag den 16. März 1896: Benefiz-Vorstellung

für die beliebtesten Gesangsduettisten **Gretchen** und **Gustav Adolt.**

1. Auftreten **The Original Freedts**, Com. Excentrics.

1. Auftreten **Mr. James Gimbelly**, großartiger Jongleur
und Equilibrist

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Vorverkaufsbillets zum Benefiz: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.

An der Kasse: 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf.

**Wollen Sie
ein gutes Bett,**

so wenden Sie sich ver-
trauensvoll an die Firma
Georg Aden, Bant, dort
werden Sie streng reell und
thunlichst billig bedient.

Gutes Logis f. 2 junge Leute

Neue Wilhelmsh. Str. 21 part. 1.



Flöbert-

Schützenverein

Sonntag: Schießen

Dienstag: Monatsversammlung

Zu vermieten zum April oder
später eine geräumige febl. Wohnung
der 1. Etage, mit abgeschlossenen Korridor,
bestehend aus 4 Stuben, Küche u. Keller.
Preis 360 Mk., sowie ein Laden mit
6 räumiger Wohnung auf sof. od. später.

H. G. Ahrens
Neue Wilhelmshavener Straße 24.

Circus L. Blumenfeld

Wilhelmshaven, Kotte'sche Halle.

Sonntag den 15. März:

Umderruck, die 2 letzten Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr:

(Auf vielseitiges Verlangen)

große Volksvorstellung

zu ermäßigten Preisen.

Sperrib 1. u. 1. Platz 75 g., 3. Platz

25 g.; Kinder zahlen Sperrib 40 g.,

1. Platz 30 g., 2. Pl. 20 g., 3. Pl. 10 g.

Abends 8 Uhr:

Große Gala-Parade-

Abschieds-Vorstellung

bei vollen Preisen. **Großes Gel-**

Preisreiten. Prämie: Eine silberne

Glocke. Taschenuhr Demjenigen, der

den Gel dreimal im Galopp in der

Manege herumreitet. Zu diesem höchst-

komischen Intermezzo haben sich bereits

zwei Reiter gemeldet: Ein diesiger

Wegeremeister (früherer Kavallerist) und

ein Herr aus Neuende. Weitere Mel-

dungen werden noch bis Abends an der

Kasse entgegengenommen.

Alles Nähere die Anschlag- und Aus-

tragesettel. Hochachtungsvoll

L. Blumenfeld, Direktor.

Dankagung. Bei meinem Scheiden

von Wilhelmshaven sage ich sowie in

meiner Mitgelder Namen dem hoch-

geehrten Publikum für den gütigen Be-

such den hochwohlth. Behörden für

deren gütiges Entgegenkommen sowie

der Presse für deren gütige Beurtei-

lung der Zeitungen meiner Gesellschaft

meinen besten Dank und sage nicht

Lebenswohl, sondern Adieu, Wilhelmshaven, auf Wiedersehen!

L. Blumenfeld, Direktor.

Redaktion, Druck und Verlag von Paul Hug in Bant.

286 Versicherungs-Anstalt Oldenburg.

Brodtträger und Brodtträgerinnen
betreffend.

Von den Brodtträgern und Brodtträgerinnen unterliegen diejenigen der Versicherungspflicht, welche nach der Anweisung des Bäckers dessen Kunden mit Brod bedienen und daher als Gehilfen des Bäckers auch zur Krankenversicherung angemeldet werden müssen.

Wenn dagegen ein Brodtträger oder eine Brodtträgerin nicht nach der Anweisung des Bäckers sondern nach eigenem freien Ermessen den Brodverkauf ausführt, so liegt ein selbständiger Brodhandel vor, der der Versicherungspflicht nicht begründet. Eine Rente darf in solchen Fällen nicht gewährt werden, wenn auch Marken eingefleht sind. Der Werth irrtümlich eingeflehter Marken wird auf Antrag erstattet, wenn bei Einfindung der letzten Leistungsfarte nachgewiesen wird, daß der Brodhandel selbständig betrieben ist und daß Lohnarbeit überhaupt nicht oder wenigstens nicht während der ganzen Zeit verrichtet ist.

Es wird empfohlen, die Großherzoglichen Renter um die Vermittlung solcher Anträge zu bitten.

Oldenburg, den 12. März 1896.
Dittmann.

Immobil-Verkauf.

Nachdem in dem zweits Verkauf des dem Klempnermeister **Sinrich Friedrich Wilh. Busch**, früher zu Wilhelmshaven, jetzt zu Stubben gehörigen, zu **Wilhelmshaven** belegen

Grundbesitzes

stattgehabten Versteigerungstermine ein genügendes Gebot nicht abgegeben ist, wird hiermit ein zweiter und **lefter** Verkaufstermin auf

Montag den 16. März 1896
Nachmittags 4 Uhr

in **Wehers Bahnhofshotel**, Mühlentstraße 1, angelegt.
In diesem Termine soll der Aufschlag zu sehen nur annehmbar Gebote erteilt werden.

Auf dem Grundbesitze, groß 0,0530 Dekast, befindet sich ein in der Bahnhofstraße sub Nr. 9 belegenes Haus, sowie ein an der Marktstraße sub Nr. 35 belegenes Haus und ein Stallgebäude, welche Gebäude sämtlich zu ca. Mk. 35 000 verachtet sind.

Der Verkauf soll im Ganzen und auch getheilt veräußert werden.
Das an der Bahnhofstraße sub Nr. 9 belegene Haus enthält eine große

Werkstatt

passend insbesondere für **Klempner, Mechaniker** und ähnliche Gewerbe. Die Kaufbedingungen können vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen oder gegen Zahlung der Schreibgebühren abschrittlich bezogen werden. Auch wird vom Unterzeichneten weitere Auskunft erteilt.

Wilhelmshaven, 10. März 1896.

Dr. Balke,

Rechtsanwalt.

Lager fertiger Särge

sowie **Leichen-Bekleidungsgegenstände** hält bei Bedarf empfohlen
E. Harms,
Neue Wilhelmsh. Straße 72.

Rüstringer Hof.

Sonntag den 15. März 1896:

Theatralischer Abend

bestehend in
Konzert, humoristischen Vorträgen und Theater

veranstaltet vom

Klub „Für Uns“.

Anfang 7 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Sarten sind im Vorverkauf zu 30 ¢ zu haben im Rüstringer Hof sowie bei den Mitgliedern des Klub „Für Uns“. An der Kasse 40 ¢.
Es loben freundlich ein
Der Vorstand. Th. Frier.



Mit dem heutigen Tage übertrug ich dem Herrn
G. Prasse, Ostfriesenstrasse 73, eine

Vertretung

meiner Bild- und Steinhanerei

für **Wilhelmshaven und Umgegend**. Zeichnungen u. Preise über Grabdenkmäler, Inschriftplatten u. s. w. liegen bei demselben in grosser Auswahl zur Ansicht aus. Künstlerische Ausführung. Unerreicht billige Preisstellung.

Jever, den 7. März 1896.

C. Hülskötter, Bild- u. Steinhaue.

Mug. Timmen

25 Marktstrasse 25

Spezial-Geschäft ersten Ranges

für

feinste **Wolkerei- u. Tafelbutter, Speiseischmalz, sämtliche Käsesorten, Eier, geräuch. ammerl. Fleischwaaren, garantiert hies. reiner Honig, Mehle** Bedienung. Billige Preise. Aufträge frei ins Haus.

**Cras-Samen
Cemüse-Samen
Blumen-Samen
Pflanz-Bohnen
Pflanz-Erbsen
Pflanz-Chalotten**
empfehlen in frischer, feinfähiger Waare

R. Keil,
Droguerie z. Nothen Kreuz.

Gesucht
zwei Lehrlinge
H. Massmann,
Stellmacherei und Wagenbauerei
Arens b. Nordenham.

**Geräuchertes
Schweinefleisch**
fett und mager, 6 Pfd. 3 Mart.
Trocken geräucherten
Schinken
bei Abnahme von ganzen Schinken
Pfund 65 Pf.,
Vorderschinken à Pfd. 60 Pf.
empfehlen
E. Langer, Neue Str. 10.
Logis für 1 oder 2 Jg. Leute
Friederikenstr. 10, 1 Tr.

Das Pfand- u. Leih-Geschäft

von
J. H. Paulsen
Bant, verl. Koonstraße
empfiehlt sich zur Annahme von Möbeln, Betten, Uhren, Gold- und Silberfachen, Herren- und Damen-Garderoben, sowie sonstigen Gegenständen aller Art.

Sohlen

aus jaheltem, dauerhaftesten **Jahn- u. Wild-Sohlleder** sowie sehr schönen **Sohlleder-Abfall** hält in allergröster Auswahl zu billigen Preisen angelegentlich empfohlen die Verberhandlung von

C. Ocker, Neubeppens,
Altestraße 17.

Wein groes

Sarg-Lager

sowie mein Lager von **Leichenbekleidungsgegenständen** aller Art halte bei vorkommenden Fällen bestens empfohlen. **A. Sieberns,**
Tischlermeister, Neubremen.

BIERE

aus der bayrischen Bierbrauerei von **S. u. J. ten Doornkaat-Roolman,** Westphale bei Nordem,

als: **Lagerbier, helles Bier nach Pilsener Art, dunkl. Doornkaat-Bräu nach Münchener Art** in Fässern und Flaschen, empfiehlt
S. F. Arnolds, Bant,
Kreuzstraße.

Das Pfand- u. Leihgeschäft verbunden mit **An- und Verkauf** von

Wilh. Harms,
Neue Wilhelmshav. Str. 22,
empfiehlt sich zur Annahme von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Schuhwaaren, Möbeln, Betten, Uhren, Gold- und Silberfachen, Velocipeden usw.

Häcksel

à 50 Rilo 3 Mart.
Lager- und Streutroh sowie **Futterheu**

empfiehlt
Gerh. Popken,
Kopperhörn.

Halte mein Lager

komplet fertiger Särge sowie aller Arten **Leichenbekleidungsgegenstände,** bei Bedarf empfohlen.

A. C. Ahrends, Neue Wilh. Str. 24.
Starke dauerhafte Sohlen in den verschiedensten Größen und Stärken aus allerbestem Leder erhält man sehr billig in der

Lederhandl. v. Heine, Stegmann,
Marktstraße 29,
Fr. Kobel,
Bismarckstraße 61 (früher 11ten), und
Decker, Kopperhörn.

Logis für zwei anständige Leute.
Grenzstraße 17.

Wasserleitungs-Kommission

für **Bant und Heppens.**

Sonntag den 15. März, Vorm. 10 Uhr:
Sitzung bei **Frau Wwe. Held** in Neubremen.

Pünktl. Erscheinen erwünscht
Der Vorsitzende.

Als **Vertreter** der

Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft empfehle ich mich zum **Abschluß von Feuer-Versicherungen.**

Die Prämie der Gesellschaft beträgt bei Mobilar-Versicherungen in massiven Wohnhäusern für 1000 Mk. jährlich 1 Mk. Bant, verl. Bantstr.

A. Eiben,
Hauptagent.

Pfand- u. Leihgeschäft verbunden mit

An- u. Verkauf

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- und Stiefelwaaren usw.

A. Jordan,
Edle der Schulstraße und Lemdich 6.

E. Schmidt, Uhrmacher,
2 Neue Wilhelmshavener Str. 2

empfiehlt sich zur

Ausführung aller Reparaturen an **Taschen- u. Wanduhren**

bei billigen Preisen unter Garantie. Desgleichen bringe mein **Lager in preiswerthen Regulatoren, Weckern, Taschenuhren, Ketten etc.** in gefällige Erinnerung.

Biere

aus der Dampf-
bierbrauerei von **Th. Fetter** in Jever

Lagerbier nach **Pilsener Art, dunkles bayrisch Gebräu** in Fässern und Flaschen.

Cigarren

in allen Preislagen von 2 bis 15 Mk. per 100 Stüd.
Joh. Fangmann
Neubeppens (am Marktplat).

Ueberzeugen Sie sich

dass **Georg Aden** die grösste Auswahl in **Konfirmanden - Anzügen** hat und **gute Waare** am billigsten verkauft.

Komplete Betten

1 eiserne Bettstelle 6,-	1 eiserne Bettstelle mit Spiralfeder-Matratze 8,50	1 Holzbettstelle, nußbaumpolit 8,-	1 Holzbettstelle, nußbaumpolit 14,-	1 Holzbettstelle mit hohem Kopfteil 18,-	1 Holzbettstelle mit ge- schmitzt. Aufschlafsaß 26,-
1 Strohsack mit Stroß 3,-	1 Alpengras-Matratze 7,-	1 Alpengras-Matratze 7,-	1 Sprungfeder-Matratze 18,-	1 Sprungfeder-Matratze 22,-	1 Sprungfeder-Matratze 22,-
1 Oberbett m. 6 Pfd. Fed. 6,50	1 Oberbett m. 6 Pfd. Fed. 10,50	1 Oberbett m. 6 Pfd. Fed. 13,50	1 roth. Oberb. 6 Pfd. Fed. 12,-	1 Oberbett m. 6 Pfd. Fed. 15,50	1 reth. Daunen-Oberbett 17,50
1 Unterbett m. 6 Pfd. Fed. 6,50	1 Unterbett m. 6 Pfd. Fed. 10,50	1 Unterbett m. 6 Pfd. Fed. 13,50	1 roth. Unterb. 6 Pfd. Fed. 12,-	1 Unterbett m. 6 Pfd. Fed. 15,50	1 rothes Unterbett 15,-
1 Rissen m. 2 Pfd. Federn 2,-	1 Rissen m. 2 Pfd. Federn 3,-	2 Rissen, je 2 Pfd. Federn 7,-	2 rothe Riss., je 2 Pfd. Fed. 7,-	2 Rissen m. je 2 Pfd. Fed. 10,-	2 rothe Rissen 12,-
mit 14 Pfd. Federn .A 24,-	mit 14 Pfd. Federn .A 39,50	mit 16 Pfd. Federn .A 49,-	mit 16 Pfd. Federn .A 63,-	mit 16 Pfd. Federn .A 81,-	m. 16 Pfd. Fed. u. Daun. 92,50

Betten-Ausstellung Wulf & Francksen.